

Dixit: Kommunikationsförderung mit Bildkarten

Kurzbeschreibung	Illustrierte Bildkarten sind ein leicht zugängliches und flexibles visuelles Hilfsmittel zur Förderung der Kommunikation und des sozial-emotionalen Ausdrucks. In unserer Intervention verwenden wir das Dixit-Kartenset, das metaphorische und fantasievolle Illustrationen enthält, die auf natürliche Weise zum Geschichtenerzählen, zur Interpretation und zum Dialog anregen. Im Gegensatz zu strukturierten Piktogrammen ermutigen diese offen gestalteten Bilder die Teilnehmenden, persönliche Bedeutungen, Emotionen und Erfahrungen in Worte zu fassen. Die visuelle Mehrdeutigkeit der Bilder ermöglicht vielfältige Interpretationen und fördert den emotionalen Ausdruck, symbolisches Denken und die gemeinsame Sinnfindung. Dieser Ansatz eignet sich besonders gut für die Diskussion abstrakter sozialer Themen und für die Einbindung von Teilnehmenden mit unterschiedlichen kommunikativen Fähigkeiten.
Ziele	• Förderung des verbalen Ausdrucks durch visuelle Anregungen • Das reflektierende Denken über abstrakte soziale Themen (z. B. Inklusion, Regeln, Zusammenarbeit, Erwartungen) fördern • Förderung des emotionalen Bewusstseins und der Perspektivübernahme • Förderung des gemeinsamen Dialogs und des Lernens von Anderen • Schaffung eines sicheren und inklusiven Raums für den Austausch persönlicher Bedeutungen
Dauer	• Diskussion in Kleingruppen: ca. 10 Minuten • Austausch in der gesamten Gruppe: 10 – 20 Minuten • Gesamtdauer der Sitzung: 30 – 45 Minuten
Gruppenform	• Kleingruppen von drei bis vier Personen werden empfohlen, wenn die Gesamtzahl der Teilnehmenden acht übersteigt. • Diskussion im Kreis der gesamten Gruppe • Von der Moderation geleitete Reflexion Diese Kombination fördert sowohl den vertrauten Austausch unter den Teilnehmenden als auch die gemeinsame Sinnfindung. Kann entweder als Einführungs- oder Abschlussaktivität genutzt werden
Materialien und Organisation	• Dixit oder vergleichbare illustrierte Karten. • Tische oder Platz auf dem Boden, wo die Karten offen ausgelegt werden können. • Stühle, die in Kreisen angeordnet sind (Kleingruppenkreise + ein großer Kreis) • Optional: Flipchart oder Notizpapier zum Zusammenfassen der Gruppenideen Jede:r erhält mehrere zufällig ausgewählte Karten, um Spontaneität und vielfältige Interpretationen zu gewährleisten.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erstellung dieser Veröffentlichung bedeutet keine Billigung ihres Inhalts, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt; die Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Vorbereitung

- Legen Sie das Thema der Sitzung fest (z. B. Inklusion, Klassenregeln, Erwartungen, Zusammenarbeit)
- Leitfragen oder Satzanfänge vorbereiten
- Teilen Sie die Teilnehmenden in kleine Gruppen ein
- Legen Sie grundlegende Diskussionsregeln fest (Respekt, Zuhören, keine richtigen/falschen Antworten)
- Der:die Moderator:in führt die Aktivität zunächst vor, indem sie:er zeigt, wie man eine Karte interpretiert.

Schritt-für-Schritt-Beschreibung



- 1. Einführung in das Thema**
Die:der Moderator:in stellt das Diskussionsthema vor (z. B. Inklusion oder gemeinsame Erwartungen).
- 2. Kartenauswahl**
Die Teilnehmenden ziehen nach dem Zufallsprinzip eine oder mehrere illustrierte Karten.
- 3. Diskussion in Kleingruppen (ca. 10 Minuten)**
Anhand der Karte als visueller Anregung diskutieren die Teilnehmenden, inwiefern das Bild mit dem Thema zusammenhängt.
Mögliche Leitfragen sind:
 - Was sehe ich auf dem Bild?
 - Welche Farben oder Details fallen mir besonders auf?
 - Wie fühle ich mich beim Anblick des Bildes?
 - Inwiefern könnte dies mit dem heutigen Thema zusammenhängen?
 - Anfänger:innen können sich auf eine einfache Beschreibung konzentrieren, während fortgeschrittenere Teilnehmende dazu angeregt werden, symbolische oder emotionale Bedeutungen zu interpretieren.
- 4. Austausch in der ganzen Gruppe**
Die Gruppen kehren in den Kreis zurück und fassen ihre Diskussion und gemeinsamen Interpretationen zusammen.
- 5. Reflexion und Abschluss**
Die Aktivität kann auch am Ende der Sitzung wiederholt werden, um zu reflektieren, ob die Erwartungen der Teilnehmenden erfüllt wurden.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erstellung dieser Veröffentlichung bedeutet keine Billigung ihres Inhalts, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt; die Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Variationen und Differenzierung

Um unterschiedlichen Altersgruppen, Sprachniveaus und kommunikativen Bedürfnissen gerecht zu werden, kann die Aktivität hinsichtlich der Komplexität der Aufgaben, der sozialen Struktur und der Moderationsunterstützung flexibel angepasst werden.

Variationen der Aktivitäten

Aufwärmübung

Die Teilnehmenden wählen eine Karte aus, die ihre aktuelle Stimmung oder ihre Erwartungen an die Sitzung widerspiegelt.

Geschichtenkette

Jede:r Teilnehmende fügt einen Satz hinzu, um eine gemeinsame Geschichte zu erstellen.

Emotionszuordnung

Wählen Sie eine Karte aus, die eine bestimmte Emotion oder soziale Situation am besten veranschaulicht.

Perspektivwechsel

Die Teilnehmenden interpretieren dieselbe Karte aus unterschiedlichen Blickwinkeln (z. B. Kind, Lehrperson, Außenstehende Person).

Problemlösung

Karten werden verwendet, um Lösungen für eine bestimmte Herausforderung zu visualisieren (z. B. „Wie können wir unser Klassenzimmer inklusiver gestalten?“).

Abschließende Reflexion

Am Ende der Sitzung wählen die Teilnehmenden erneut Karten aus, um zu bewerten, ob ihre Erwartungen erfüllt wurden.

Differenzierung nach sozialer Form

- individuelle Reflexion (persönliche Sinnfindung)
- Diskussion zu zweit (sicherer Raum für schüchterne Teilnehmer:innen)
- Kleingruppen (gemeinsame Interpretation)
- Austausch in der gesamten Gruppe (kollektive Synthese)

Die Gruppeneinteilung kann angepasst werden, um ein Gleichgewicht zwischen Beteiligung und Selbstvertrauen herzustellen.

Praktische Hinweise

Die Verwendung von illustrierten Metapher-Karten als Diskussionsanstöße dient als projektives und dialogisches Instrument, das Kommunikationsbarrieren abbaut und zu spontaner Verbalisierung anregt.

Hinweise für die Moderation

- Der:die Moderator:in spricht zuerst und veranschaulicht den Prozess, indem er:sie die eigene Karte und deren Interpretation erläutert.
- Der Schwerpunkt liegt auf der persönlichen Bedeutung und nicht auf „richtigen“ Antworten.
- Der mehrdeutige und metaphorische Charakter der Bilder fördert Projektion, Vorstellungskraft und tiefere Reflexion.
- Bei geschulter Moderation kann die Methode auf Prinzipien der symbolischen oder projektiven Interpretation zurückgreifen, die von **Carl Gustav Jung** inspiriert sind, obwohl eine effektive Diskussion auch durch einfache visuelle Beschreibungen und emotionale Assoziationen erreicht werden kann.

Die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erstellung dieser Veröffentlichung bedeutet keine Billigung ihres Inhalts, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt; die Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.

Referenzen | Quellen

Bruner, J. (1986). *Actual minds, possible worlds*. Harvard University Press.

Jung, C. G. (1964). *Man and his symbols*. Doubleday.

Murphy, P. K., Wilkinson, I. A. G., Soter, A. O., Hennessey, M. N., & Alexander, J. F. (2009). Examining the effects of classroom discussion on students' comprehension of text: A meta-analysis. *Journal of Educational Psychology*, 101(3), 740–764. <https://doi.org/10.1037/a0015576>

Die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erstellung dieser Veröffentlichung bedeutet keine Billigung ihres Inhalts, der ausschließlich die Ansichten der Autoren widerspiegelt; die Kommission übernimmt keine Verantwortung für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

